



Prof. Dr. Ing. MICHAEL KAUFMANN MdB

# KURZ-KNAPP-KAUFMANN

## DER WOCHENRÜCKBLICK (KW 07 & 08/23)

Nachfolgend finden Sie einen Überblick der Ereignisse und Themen, die uns in der Kalenderwoche 07 & 08/23 beschäftigt haben. Kontaktadressen für Fragen und Anregungen finden Sie am Ende dieser Zusammenfassung. Ich wünsche Ihnen eine schöne Zeit und viel Spaß beim Lesen,

*Michael Kaufmann*  
Ihr Michael Kaufmann

## EIN SATELLIT AUS DER BERLINER REGIERUNGSLAUFBAHN AUF ZWISCHENLANDUNG IN SAALFELD



22. Februar 23

### **Ostbeauftragter der Regierung in Saalfeld**

Am Montag fand in Saalfeld eine von der SPD organisierte Podiumsdiskussion mit dem Ostbeauftragten der Bundesregierung Carsten Schneider (SPD) statt.

Herr Spanier von der OTZ moderierte, sein Kollege Berg berichtete heute in der OTZ.

Ich schreibe dazu einige Ergänzungen:

Auf die berechtigte Frage, wozu es denn 33 Jahre nach der Wende noch eines Ostbeauftragten bedürfe, äußerte der SPD-Ostbeauftragte sinngemäß, die CDU wolle das doch auch. Die ehrliche Antwort wäre wohl, der Ostbeauftragte soll die Ostdeutschen in der Illusion wiegen, dass sich in Berlin jemand um sie kümmere. Interessante Details aus dem Labyrinth der Kommunalpolitik warf der Rudolstädter Bürgermeister in die Runde.

Was nützt eine Beteiligung von Kommunen an Windkraftanlagen, wenn diese im Haushalt versickern und nicht den Betroffenen zugutekommen? Wie sollen Kommunen planen, wenn sie – wie offenbar im Fall Rudolstadt – bis heute nicht wissen, ob sie in den Genuss der Strompreisbremse kommen oder nicht? Wer soll in ein Glasfasernetze investieren, wenn anschließend ein Konkurrent an gleicher Stelle eine zusätzliche Leitung legen kann (Stichwort: diskriminierungsfreier Netzzugang)?

Die Antworten von Herrn Schneider dazu waren dürftig, um es vornehm auszudrücken.

Meine Fragen und die Antworten von Herrn Schneider werden in der OTZ sehr verkürzt dargestellt. Ich wies darauf hin, dass viele Menschen in der Region auf das Auto angewiesen sind und ihnen z.B. das von der Bundesregierung geplante 49-Euro-Ticket für öffentliche Verkehrsmittel mangels Busverbindung nichts nützt. Viele haben den Eindruck, dass die Bundesregierung generell der individuellen Mobilität ablehnend gegenübersteht. Was sagt Herr Schneider diesen Bürgern? Auf diese Frage gab der Ostbeauftragte keine Antwort. Der zweite Teil meiner Frage bezog sich auf die Kraftstoffpreise in Mitteldeutschland. Meine Recherchen vermitteln den Eindruck, dass seit dem Öl- und Dieselembargo gegen Russland insbesondere die Dieselpreise in Mitteldeutschland tendenziell gegenüber anderen Regionen gestiegen sind. Ich führte das auf die mangelnde Belieferung der Raffinerie in Schwedt zurück. Herr Schneider darauf sinngemäß: Die Gaslieferung hat doch Russland eingestellt. Aha, das war gar nicht meine Frage. Abgesehen davon kann man sich über diese Sichtweise streiten. Carsten Schneider saß doch am selben Tag auf dem Podium der Pressekonferenz „Task Force Schwedt“ in Brandenburg – ohne etwas zu sagen. Dort wurde besprochen, dass die Erdölraffinerie, die bisher einen großen Teil Mitteldeutschlands versorgt hat, auf Monate hinaus nur mit einem Bruchteil ihrer Kapazität arbeiten kann. Das Öl fehlt. Die Notpipeline nach Rostock, gebaut 1963, ist frühestens in zwei Jahren wieder voll einsatzfähig. Polen importiert übrigens weiter 10 Prozent seines Erdölbedarfs aus Russland.

Es blieb der Eindruck:

Von einem Ostbeauftragten kann man salbungsvolle Worte bekommen.

Konkrete Fragen nach konkreten Lösungen werden jedoch gar nicht oder ausweichend beantwortet.





22. Februar 23

### **Politischer Aschermittwoch**

Hier wird Klartext geredet.

Aschermittwoch der AfD Thüringen und Sachsen-Anhalt in Gotha.



24. Februar 23

### **„Das war nur ein Einzelfall!“**

Der Einzelfallticker - registriert täglich neue „Einzelfälle“. Abrufbar nach Region. Zu finden unter der Website: [www.einzelfallticker.de](http://www.einzelfallticker.de)

## **KOMMENTAR ZU POLITIK UND TAGESGESCHEHEN**



15.. Februar 23

### **EU-Verbrenner-Verbot richtet sich gegen deutsche Industrie und die Mobilität der Bürger**

Die EU hat in dieser Woche beschlossen, dass ab 2035 keine Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor mehr neu zugelassen werden dürfen.

Das ist nichts weniger als ein weiterer Angriff auf die Unabhängigkeit und Selbstbestimmung der Bürger sowie die Vernichtung sehr vieler Arbeitsplätze in die Automobilindustrie.

Mit der AfD wird es ein solches Verbot nicht geben.

Auch wenn 2035 noch weit weg scheint, wir müssen uns JETZT dagegen zur Wehr setzen.

Laut einer Umfrage von Civey sind knapp

66 % mit dieser Entscheidung in Deutschland nicht einverstanden .



[WWW.KAUFMANN-MICHAEL.DE](http://WWW.KAUFMANN-MICHAEL.DE)



15. Februar 23

## **Faeser fordert „Weiter so!“: Keine Obergrenze für Ukraine-Flüchtlinge**

Fatales Signal und Zeichen für Realitätsverlust.

Heute konnten wir aus der Presse erfahren, dass Innenministerin Faeser es ablehnt, eine Obergrenze für Flüchtlinge aus der Ukraine zu benennen (<https://www.welt.de/.../Nancy-Faeser-Innenministerin...>).

Frau Faeser scheint entgangen zu sein, dass wir schon jetzt den Ansturm von echten und vorgeblichen Flüchtlingen aus aller Herren Länder nicht mehr bewältigen können. Überall mangelt es vor allem an Wohnraum.

Zuletzt machte der Landkreis Lörrach Schlagzeilen, weil dort nun langjährige Mieter aus ihren Wohnungen vertrieben

werden, um Flüchtlinge unterzubringen. Nun könnte man sagen, wie bestellt, so geliefert, haben die Grünen im Landkreis Lörrach bei der letzten Landtagswahl doch über 35 Prozent der Stimmen errungen. Doch Lörrach ist überall. Die Städte und Landkreise schicken einen Brandbrief nach dem anderen nach Berlin, weil aller Orten die Kapazitäten erschöpft sind und zudem die dringend benötigte Hilfe des Bundes ausbleibt.

In diese Situation hinein ruft Frau Faeser einmal mehr laut in die Welt hinaus: „Kommt alle her. Wir schaffen das.“ Nein, gar nichts schaffen wir. Die Zuwanderungs- und Flüchtlingsproblematik steuert auf eine nationale Katastrophe zu. Und alles, was der Regierung dazu einfällt, ist, noch Brandbeschleuniger zu verteilen.

Bereits am 19. Oktober 2022 hatte ich das Bundesinnenministerium gefragt, ob man in irgendeiner Form ermittelt habe, wann Deutschlands Aufnahmekapazität erschöpft sei. Die Antwort lautete lapidar, „die Bundesregierung hat keine Analysen oder Studien im Sinne Ihrer Fragestellung in Auftrag gegeben“. Es ist eine Binsenweisheit, dass jedes System eine Belastungsgrenze hat und man tut gut daran, diese zu kennen und im Auge zu behalten. Dass eine Regierung die Belastungsgrenzen ihres Landes nicht kennt, ja offenbar nicht einmal kennen will, ist nicht nur dumm und verhängnisvoll, es ist ein Akt bewusster Realitätsverweigerung und der vorsätzlichen Sabotage unseres Landes.

Menschen, die durch Krieg und Vertreibung in Not geraten sind, muss geholfen werden, gar keine Frage. Aber das muss und kann nicht zwangsläufig auf deutschem Boden geschehen. Die Belastungsgrenze, die die Bundesregierung nicht vorausschauend kennen und ermitteln wollte, ist nun durch die Macht des Faktischen deutlich geworden. Deutschland hat mehr getan als alle anderen. Deutschland kann nicht mehr. Höchste Zeit diesem selbstzerstörerischen Wahnsinn einen Riegel vorzuschieben.



26. Februar 23

## ***In stillem Gedenken***

Ändern Sie nicht Ihre Meinung! Ändern Sie die Politik!  
Dafür lebte Corinna Miazga .

Mein herzliches Beileid an die Hinterbliebenen.

# KOMMENDE TERMINE:

**BÜRGERDIALOG VOR ORT**

**REFERENTEN:** Nicole Höchst, MdB, Kirchenpolitische Sprecherin der AfD-Bundestagsfraktion  
Prof. Dr. Michael Kaufmann, MdB, Forschungspolitischer Sprecher der AfD-Bundestagsfraktion  
sowie Denny Jankowski, MdB, Bildungspolitischer Sprecher der AfD-Landesfraktion Thüringen



**MÄRZ**  
**9**

**UHLSTÄDT-KIRCHHASEL**  
Burg Weißenburg • Weißen 3  
BEGINN: 19<sup>00</sup> Uhr

**AfD**

NICOLE HÖCHST, MdB | PROF. DR.-ING. MICHAEL KAUFMANN, MdB | DENNY JANKOWSKI, MdB

## Öffnungszeiten der Wahlkreisbüros



**KAHLA**  
Rudolf-Breitscheidstr. 4  
Tel.: 03671 5 23 23 48  
Di.: 13 - 17 Uhr  
[michael.kaufmann.wk@bundestag.de](mailto:michael.kaufmann.wk@bundestag.de)

**NEUSTADT / ORLA**  
Puschkinplatz 6  
Tel.: 036481 84 69 64  
Di.: 13 - 17 Uhr / Do.: 13 - 17 Uhr  
[michael.kaufmann.wk02@bundestag.de](mailto:michael.kaufmann.wk02@bundestag.de)

**SAALFELD**  
Brudergasse 6  
Tel.: 03671 5 23 23 48  
Mo: 14 - 18 Uhr / Mi.: 12 - 16 Uhr  
[michael.kaufmann.wk@bundestag.de](mailto:michael.kaufmann.wk@bundestag.de)



Prof. Dr.-Ing.  
**Michael Kaufmann**, MdB  
[www.Kaufmann-Michael.de](http://www.Kaufmann-Michael.de)



[www.Kaufmann-Michael.de](http://www.Kaufmann-Michael.de)  
[Michael.Kaufmann@bundestag.de](mailto:Michael.Kaufmann@bundestag.de)

[@AfDKaufmann](https://www.facebook.com/AfDKaufmann)  
[@AfDKaufmann](https://www.instagram.com/AfDKaufmann)

[@KaufmannAfD](https://twitter.com/KaufmannAfD)  
[t.me/KaufmannAfD](https://t.me/KaufmannAfD)

V.i.S.d.P.: Prof. Dr.-Ing. Michael Kaufmann, Deutscher Bundestag, Unter den Linden 50, 11011 Berlin, Tel.: +49 30 227 73557 Fax: +49 30 227 23 73557



[WWW.KAUFMANN-MICHAEL.DE](http://www.Kaufmann-Michael.de)